

J. N. 1793. 254

90 Charlotte Street

Fitzroy Square

London W.

2. April 28.

Lieber Vorstand!

Der von Dir im Namen des V. in so lehrreicher Weise ausgeföhrte und mit den für mich schmerzhaften Verdungen gekörzte Urlaub erteilte mich, wie auch andern Urlaub, erst nachdem ich ihm bereits eingetretene hatte, und zwar, da ich nicht ohne Erlaubnis des V. ins Ausland zu reisen gewohnt hatte, in Berlin, wohin ich von Hingeburgs zunächst mein Schicksal geklärt hatte. Erst ein oder zwei Tage nachdem von dem für meine Reise nach London festgesetzten Datum hätte ich von der unthätigen und bescheiden für meine Zwecke wichtigen Handschriftensammlung Dr. Böhler's in Berlin und Gusslop's in Berlin durch die Hingeburg's und die Hingeburg's zu sehen. Meine Erwartungen wurden an Ort und Stelle sehr übertroffen, und obwohl ich bereits 14 Tage in Berlin, wobei es hatte, ich doch nur gerade Zeit, um mit der Hingeburg's zu conversieren. Böhler's wiederholt im Hingeburg's die Hingeburg's die Hingeburg's die Hingeburg's

Teil Ludens auf Handkräften besetzt hat, worüber zugleich für  
sich selbst sammelt, wollte mir etwas wegen des Nareds, das er selbst  
bezeugen gedachte, stellte mir aber nichts desto weniger ein  
sämtliches Material mit untrüglicher Liberalität zur  
Verfügung und hat mir sogar versprochen, einig wenig Handkräfte  
nach Würzburg zu leihen. Aber, bevor ein nächstes Jahr wieder  
nach Luden zurückkehrt. Übrigens kann ich zur Beendigung des  
Pe. versichern, daß sich auch die andere Seite der mir übertragene  
Mission nicht versäumt und, Heilwig in Gallenst. Biele's,  
der ein alter Jesuit ist, meine Kenntnis der  
Berliner Nachborelle um einig erweitert habe, wobei mir  
Biele's lehrreiche Mittheilungen über die indischen & Wiltunen  
Börliger Lyphensismus für Nutzen machte.

Von Berlin aus fuhr ich auf der nächsten Route, über Rhein-  
Nottendam Harwich, hier, nicht ohne Unterweg bei der hoch-  
gehenden See einig Kampfszeit der Schreckhaften bestanden,  
bis denn wir eben nach Kampen mit Gott. Morpheus willig

zur Hälfte kann. Hier bin ich nun wieder in elter(ge) Arbeit  
abgesiedelt auf dem Leipz. Office und in dem famosen Lesezimmer  
des Britischen Museums, strebe eben auch die Geulligkeit und  
des Theats nach Kräften zu cultiviren. Letzteres ist freilich so  
schlecht wie immer, und ich betrachte es nur von dem Standpunkt  
der Übung im Lesischen aus, wovon mir gegenwärtig viel gelegen ist,  
da ich mit einem englischen Opus für Mess. Müller's Serie des  
Second Books of the East beschäftigt bin. Eine Charakteristik  
der kürzigen Bücher nicht die allgemein herrschende Masche  
hin, in jedem Stück pathetische oder rührende Stellen  
mit etwas Zappfersteich zu begeben. Sogar Lordon's "Vaterland"  
stück "Diplomacy" wird auf dem Wege zum Melodram ge-  
hault. Die persönlichen Bemerkungen herrschen auf der  
meisten Bücher vor, und damit langtes zusammen, daß sich die  
zufällige Welt, wenigstens die Dauer, ganz von der Natur  
mit Ausnahme des italienischen Opus fernhält. Gebildete Lesende  
von Mr. Lind, der Verfasser eines interessanten Buchs über Leipzig,



bei dem ich wirklich einen Theil gebraucht, geben vollkommen gut,  
despoticische Reiches degeneratives, was immerhin in so fern auffallend  
ist, als das Dunkel der englischen Negation sich gewöhnlich gelichtet  
beginnt und vorzüglich in London die Lösung (Lösen) auf einen  
völlig aufgeklärten Standpunkt stellen, mit Ausnahme einer  
kleinen eben erwähnten Minorität. Des Aesthetischen erzählt mir Böhler  
von der Engländerin in Paris. Von der deutschen Dichtung sind  
außer Goethe gegenwärtig Keim und Heise die bekanntesten  
und werden sehr viel gelesen.

Da wirst wahrscheinlich von mir etwas über die englische  
Politik hören wollen. Die Leute in dem boarding house,  
in dem ich mich diesmal niedergelassen habe, reizen  
gewöhnlich mit der englischen Flotte und weisen, dieselbe  
durch England's Land und damit seine Finanzen in ein  
paar Wochen total ruinieren, denn ~~es~~ auch der Krieg

entweder. Leider scheinen die Schwindlinge gewöhnlich  
 die Oberhand zu haben, und des Schlimmsten ist, daß Lord  
 Beaconsfield, vulgo Disraeli, die Königin ganz in der  
 Fausch hat, seitdem er ihr zu ihrem Krönstitel verholfen  
 hat. Es steckt hinter das ganze Geschick, indem er zur  
 Krönung des Prinzen einen großen Krieg in See setzen  
 möchte. Dagegen hält die liberale Partei, welche gleich mit  
 Recht, eine Politik für phantastisch und ist der Meinung,  
 daß die einzig positive Gewinn, der England bei einem  
 Kriegsmachen käme, nämlich die Annexion Ägyptens, auch  
 auf friedlichem Wege zu erreichen ist. Der Erfolg einer  
 kriegerischen Aktion ist, mindestens für den Anfang, höchst  
 zweifelhaft, da mit einem Platte heutzutage keine Kriege  
 entzündet werden und die schon förmlich erklärten  
 Kriegszustände mit ihrem unendlich komplizierten Konstruktion  
 erst noch die Dauerprobe zu bestehen haben. Eine große Landarmee



Konsequenzen aus Testen gezogen und sind auch sehr schicklich die  
indische Natur in großer Maße hervorgehoben. Jedenfalls wird sich  
den bei den ungleichen Distanzen des Krieges lang hinaus-  
ziehen und laufend einen eignen Handel, der hauptsächlich in einem  
schicklichen Kreis in die Distanz nach dem Meer strukt, gründlich  
zuinären.

Die dreyfachen Lebensweise sagt mir wieder wie früher der spätere  
Mittelpunkt, nämlich um  $3\frac{1}{4}$  Uhr, sehr gut, da dadurch die große  
Entfernung der Distanz der Distanz sehr erleichtert wird  
und überhaupt mehr fertig gebracht werden kann. Auch lebe ich  
in meinem Boarding house sehr gut und verhalte prägnant billig.  
Sehr unpfädlich war die Kälte der letzten Tage, und ich habe mich  
da mit dem belichteten Kamin sehr hell durchwärmen  
zuinären gründlich erhalten. Sehr angenehm ist die Gesellschaft  
in Boarding houses, wo sich der Major von der Table d'hôte aus  
den Paris Leben zu, der hier letzten Lo und Lo heißt,  
gewaltig breit macht und die Ladies und die durch beauty, rank  
nach fashion glänzen. Dafür habe ich wieder einen Bekant  
von früher her. Ich bleibe noch bis etwa zum 24.  
Mit herzlichen Grüßen an den Pa insgesamt  
treulich Dein J. J.